

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
<hr/>	
2. GOTTFRIED KELLER: LEBEN UND WERK	10
2.1 Biografie	10
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	15
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	22
<hr/>	
3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	27
3.1 Entstehung und Quellen	27
3.2 Inhaltsangabe	30
Ausgangssituation	31
Eskalationskette	32
Widerstand	35
Hoffnung	38
Enttäuschung und Zuspitzung zur Katastrophe	40
3.3 Aufbau	43
Die Gattung Novelle	47
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	50
Darstellung der möglichen Lebensordnungen	
von Manz und Marti	50
Die Mütter	53
Sali und Vrenchen	54
Der schwarze Geiger	55
Nebenfiguren	56

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	58
3.6 Stil und Sprache	60
3.7 Interpretationsansätze	66
<i>Romeo und Julia auf dem Dorfe</i> – eine unerhörte Begebenheit (Karl Roeder, 1964)	66
<i>Romeo und Julia auf dem Dorfe</i> – ein exzellentes Beispiel für die Novelle des poetischen Realismus (Walter Silz, 1954)	68
<i>Romeo und Julia auf dem Dorfe</i> – die Novelle innerhalb der Dorfgeschichte (Thomas Koebner, 1990)	69

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 72

Würdigung innerhalb der Literaturgeschichts- schreibung	72
Umsetzung ins Opernmedium als lyrisches Drama in sechs Bildern (Frederick Delius, 1907)	74

5. MATERIALIEN 77

6. PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN 83

LITERATUR 94

STICHWORTVERZEICHNIS 97

VORSCHAU

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, findet sich im Folgenden eine Übersicht.

Im 2. Kapitel wird **Kellers Leben** beschrieben und der **zeitgeschichtliche Hintergrund** dargestellt.

⇒ S. 10 ff.

→ Gottfried Keller lebte von **1819 bis 1890** als Schweizer Staatsbürger überwiegend in Zürich. Eigentlich fühlte er sich zum Maler berufen, doch blieb der Erfolg aus. Seit Mitte des Jahrhunderts wendete er sich der Schriftstellerei zu. Er erhielt ein Staatsstipendium und konnte in Deutschland studieren. Ohne geregeltes Einkommen lebte er von 1850–1855 in Berlin. Danach kehrte er in die Schweiz zurück, wo er ab 1861 ein gut dotiertes Amt als Stadtschreiber von Zürich bekleidete. Er starb 1890 vereinsamt in Zürich.

⇒ S. 15 ff.

→ Der zeitgeschichtliche Hintergrund ist geprägt von der Abkehr der Restaurationsversuche des Fürsten Metternich, der nach dem Sieg über Napoleon den Versuch machte, Europa in seinen alten Grenzen wiederherzustellen. Doch die Freiheitsbestrebungen des deutschen Bürgertums erwiesen sich als stärker, sodass eine **Phase des Liberalismus** eingeleitet wurde. Keller war ein entschiedener Verfechter dieses Liberalismus und in dieser Funktion nahm er an den Schweizer Sonderbundskriegen teil, aus denen die Schweiz als Bundesstaat mit einer bürgerlich-liberalen Verfassung hervorging.

2.1 Biografie



Gottfried Keller
1819–1890
© Richter/
Cinetext

2. GOTTFRIED KELLER: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
19. Juli 1819	Zürich, Am Neumarkt	Gottfried Keller wird als Sohn eines angesehenen Drechslermeisters geboren.	
1821	Zürich, Am Rindermarkt	Umzug der Eltern.	2
12. Aug. 1824	Zürich	Tod des Vaters Rudolf Keller. Seine Mutter Elisabeth Keller-Schleuchzer, geb. 1787 in Glattfelden, bleibt mit dem Sohn Gottfried und dessen drei Jahre jüngerer Schwester Regula mittellos zurück. Die zweite Ehe, die sie mit dem Altgesellen eingeht, wird nach kurzer Zeit wieder geschieden.	5
1833	Zürich	Keller tritt in die kantonale Industrieschule ein. Als mittellose Witwe kann seine Mutter ihm keine Privatschule bezahlen.	14
1834		Keller wird ungerechtfertigt wegen einer Schülerrevolte, an der auch andere mitgewirkt hatten, als Einziger von der Züricher Industrieschule verwiesen. Der Verweis bedeutet die vorzeitige Beendigung der Schullaufbahn. So bleibt er ohne abgeschlossene Schulausbildung. Der Wunsch, Landschaftsmaler zu werden, reift in ihm heran.	15
1834	Glattfelden	Keller verbringt den Sommer bei seinem Onkel, einem Bruder seiner Mutter.	15

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Der zeitgeschichtliche Hintergrund ist geprägt von der Abkehr der Restaurationsversuche des Fürsten Metternich, der nach dem Sieg über Napoleon das alte Europa wiederherstellen wollte. Doch die Freiheitsbestrebungen des Bürgertums erwiesen sich als stärker, sodass eine Phase des Liberalismus eingeleitet wurde. Keller war ein entschiedener Verfechter dieses Liberalismus. Er nahm als solcher an den Schweizer Sonderbundskriegen teil, aus denen die Schweiz als Bundesstaat mit einer bürgerlich-liberalen Verfassung hervorging.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Gottfried Keller wurde in einer Zeit der Umbrüche geboren. Seine Geschichtsepoche war begleitet von den restaurativen Bestrebungen des österreichischen Kanzlers Clemens Wenzel Fürst von Metternich (1773–1859), der eine Politik der Intervention und Restriktion betrieb, die sich gegen alle revolutionären Bestrebungen in Europa richtete. Er war der entscheidende Kopf des Wiener Kongresses 1815 gewesen, mit dem eine Rückkehr zur Herrschaft des alten Feudalsystems verbunden war, das durch die Französische Revolution 1789 und die Napoleonischen Kriege in Europa tiefgreifend erschüttert worden war. Der Erhebungskampf gegen Napoleon in Form der Freiheitskriege hatte zunächst einen Wandlungsprozess eingeleitet und zu bedeutenden gesellschaftlichen und geistigen Reformen geführt. Ein vertieftes Verständnis für die nationalen Werte, für die Freiheitsidee und ein sensibles Geschichtsbewusstsein waren die Folge. Eine leidenschaftliche Wende zu einer nationalen Idee propagierten Freiheitsdichter wie Ernst Moritz Arndt oder Heinrich von Kleist. Metternich sah in den Freiheitsbestrebungen

Reformen

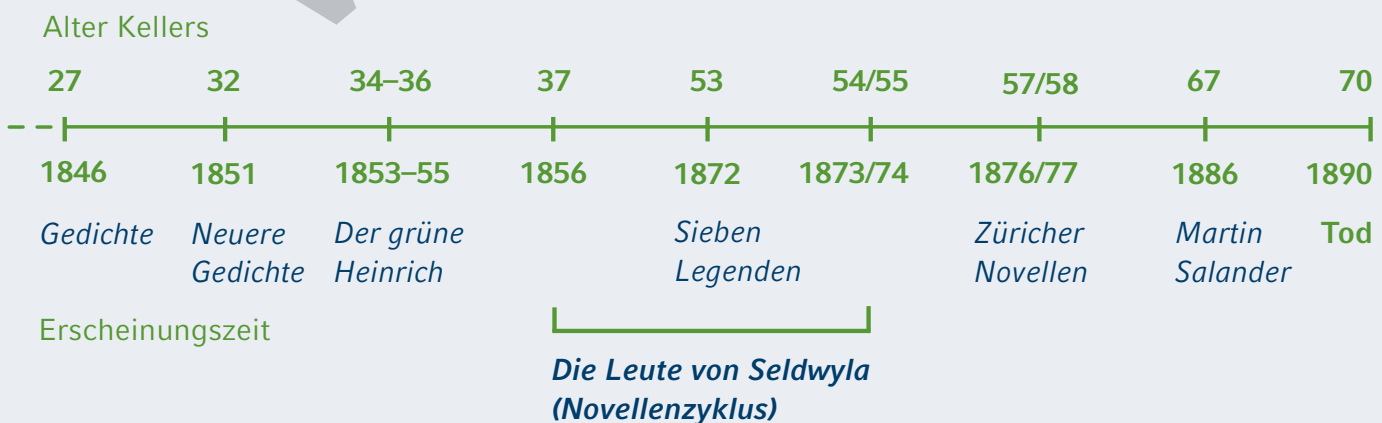
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen WerkenZUSAMMEN-
FASSUNG

Gottfried Keller, der sich ursprünglich zum Maler berufen sah, ist unter anderem Autor zahlreicher Gedichte, Novellen und des berühmten Romans *Der grüne Heinrich*. Seine Novelle *Romeo und Julia auf dem Dorfe* erschien innerhalb des bekannten Novellenzyklus *Die Leute von Seldwyla*. Seine Werke machten Keller zu einem der wichtigsten Autoren des bürgerlichen Realismus.

*Lieder eines
Autodidakten*

Den frühen Versen Kellers (1846 und 1851) hat A. A. L. Follen, einer von Kellers Herausgebern, den Titel *Lieder eines Autodidakten* gegeben. Wenn Keller sich auch an bekannte Formen anlehnt, die damals übliche poetische Sprache verwendet, so stimmen die Gedichte doch einen ganz eigenen, volkstümlichen Ton an. Bei aller Handwerklichkeit und Volkstümlichkeit ist Kellers Verskunst von leidenschaftlicher Erlebniskraft, die jenseits aller Form, aller Bilder,



3.2 Inhaltsangabe

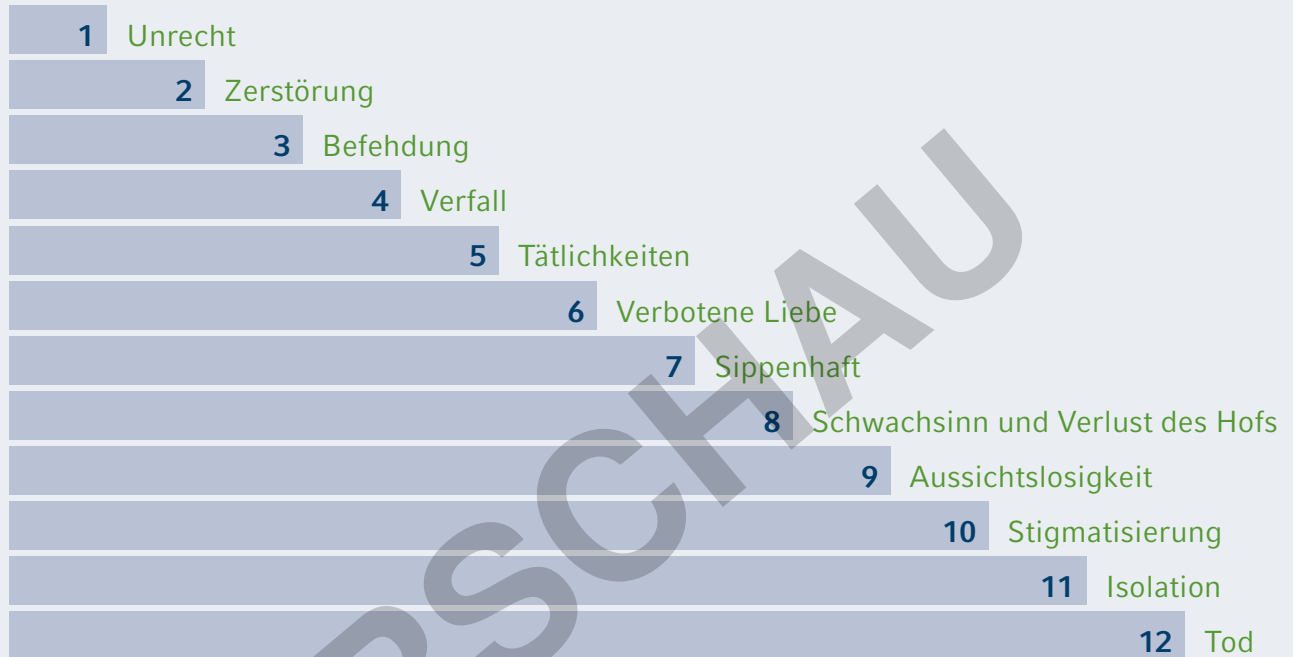
Sali schenkt
Vrenchen ein
Lebkuchenhaus;
Verfilmung von
1941, Regie:
Valérien Schmidely
© Cinetext



3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

DER AUFBAU DER HANDLUNG



Die hier angeführte Strukturskizze soll den von vornherein abschüssigen Aufbau von Kellers Novelle *Romeo und Julia auf dem Dorfe* veranschaulichen. Die Zahlen werden im Folgenden aufgegriffen und durch die Novellenhandlung erläutert.

1. Der abschüssige Verlauf beginnt bereits im 2. Abschnitt der Novelle (HL 9, 19/R 3, 8) im Bild der auf ihren Äckern pflügenden Bauern. Zwar werden sie zunächst in nachbarlicher Eintracht geschildert, doch bewegen sich ihre Pflüge von Anfang an gegenläufig. Die Einigkeit im Gespräch über den mittleren Acker ist brüchig, basiert sie doch auf einem bewusst in Kauf genommenen Unrecht. Wider besseren Wissens sind

Unrecht

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

ZUSAMMEN- FASSUNG

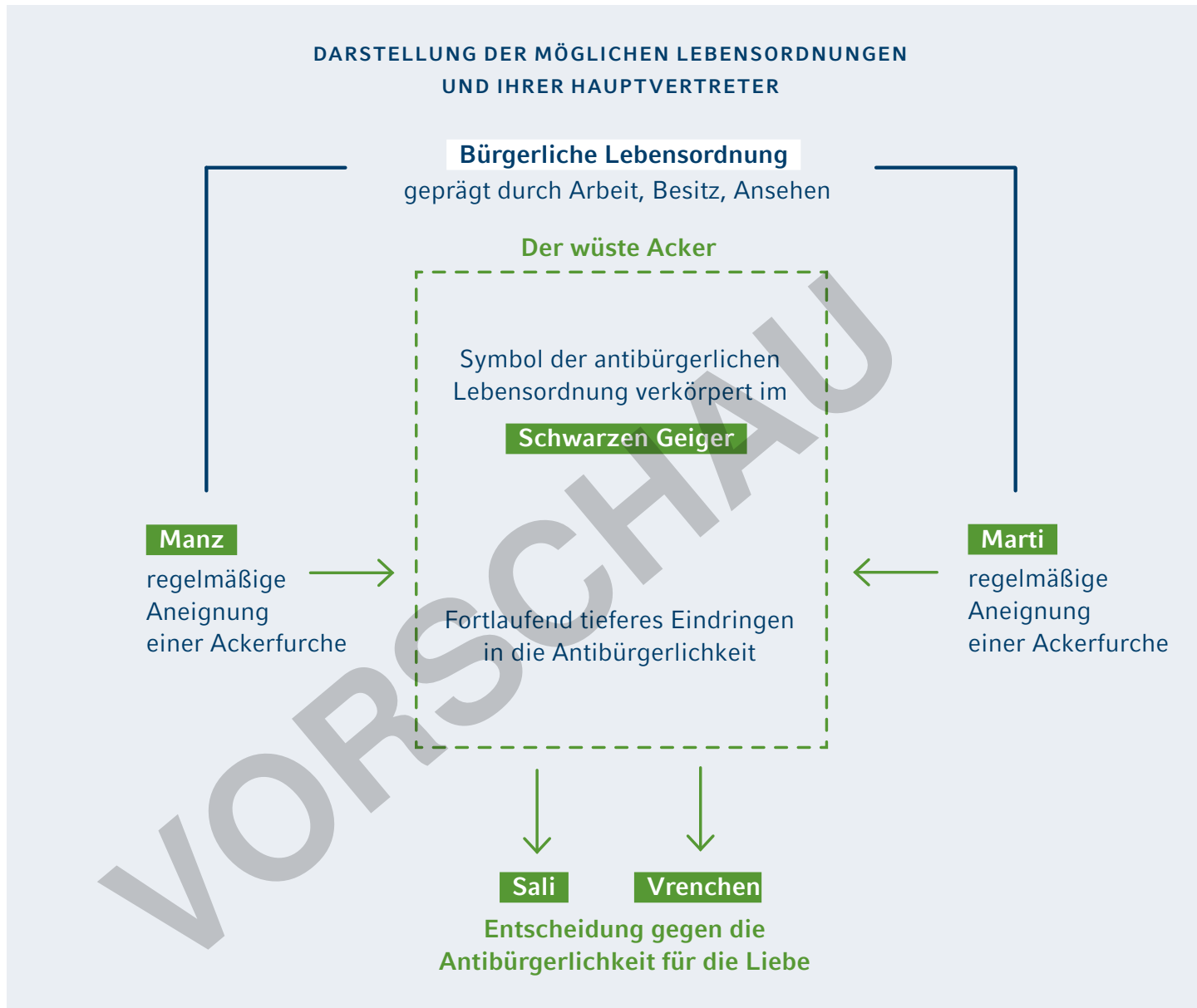
Das Personal der Novelle ist insgesamt überschaubar. Manz und Marti sind die Bauern, deren Feindschaft das Unglück ihrer Kinder Sali und Vrenchen auslöst. Als wichtige Figur erscheint der schwarze Geiger. Er ist der rechtmäßige Besitzer des mittleren Ackers. Weil er von den Bauern um seinen Besitz gebracht wird, kommt ihm das daraus resultierende Unglück der Kinder gerade recht. Sein Auftreten und seine Lebensweise bringen Sali schließlich auf den Gedanken, mit Vreni Hochzeit zu machen und danach aus dem Leben zu scheiden. Ein Leben außerhalb bürgerlicher Ehre können sich beide nicht vorstellen. Zum „Hudelvölkchen“ werden Kontrastfiguren eingeführt, deren gutbürgerliches Leben verdeutlicht, wie das Leben der Liebenden unter anderen Bedingungen hätte verlaufen können.

Darstellung der möglichen Lebensordnungen von Manz und Marti

Parallelen der
Figuren Manz
und Marti

Die von Keller ausgewählten Bauern Manz und Marti sind keine Individualitäten, sondern weisen eher deutlich herausgearbeitete Parallelen auf. Äußerlich sind es lange, knochige Männer von ungefähr vierzig Jahren, die auf den ersten Blick den „sichern, gutbesorgten Bauersmann“ verkünden (HL 3, 21 f./R 3, 23). Beide sind von gepflegtem Äußeren, traditionell und standesgemäß gekleidet. Schön ist es, ihre Arbeit anzusehen, die sie mit Bedacht, „ruhevoll“ (HL 4, 4/R 4, 16), verrichten. Auch das Frühstück, das ihre Kinder aufs Feld bringen, zeugt von Wohlstand und häuslich gepflegter Atmosphäre.

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken



Das gemeinsam eingenommene Frühstück und das währenddessen geführte Gespräch zeugen von gegenseitigem Einvernehmen.

Die Situation ändert sich jedoch rasch und nachhaltig, als Manz den wilden Acker zwischen den beiden Feldern erwirbt. Wenn über das Unrecht der beiden, in jedem Frühling stillschweigend eine große Furche vom herrenlosen Acker abzuschneiden, in Duldung

Erwerb des Ackers als Auslöser der Feindschaft

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

ZUSAMMEN- FASSUNG

Romeo und Julia auf dem Dorfe wurde seit dem Erscheinen immer wieder rezipiert und gewürdigt. Heute hat die Novelle nicht nur einen festen Platz in der Literaturgeschichte, sondern ist auch eine beliebte Schullektüre. Interessant ist, dass Kellers Geschichte darüber hinaus auch als Oper von Frederick Delius umgesetzt wurde.

Würdigung innerhalb der Literaturgeschichtsschreibung

Theodor Storm, Briefpartner Kellers und selbst ein bedeutender Novellenautor, schreibt seinem Freund Erich Schmidt zum Novellenschaffen Kellers:

Konstruierte Personen

„Es ist oft, als hätte er (Keller) sich hingesezt, eine ihm von sich oder anderen gesetzte Aufgabe zu lösen, und die Personen seiner Novellen erhalten dadurch, trotz seiner großen poetischen Kraft, etwas Konstruiertes, Unlebendiges. Die liebsten seiner Novellen sind mir ‚Romeo und Julie‘, ‚Dietegen‘, ‚Der Landvogt von Greifenstein‘ in den ‚Züricher Novellen‘ (...).“²³

Atmosphäre des Determinismus

Robert Koenig rechnet Keller mit seinem Novellenzyklus *Die Leute von Seldwyla*, deren zweite *Romeo und Julia auf dem Dorfe* ist, den „prächtigen Dorfgeschichten“ zu.²⁴ Alfred Alker bezeichnet Kellers Novelle als Meisternovelle, auf der die Atmosphäre des Determinis-

²³ Theodor Storm: An Erich Schmidt vom 12. April 1877. In: *Th. St. Briefe* Bd. 2, Aufbau Verlag, Berlin, 1984, S. 136

²⁴ Robert Koenig: *Deutsche Literaturgeschichte*. Bd. 2, Bielefeld und Leipzig, ²³1893, S. 429

6. PRÜFUNGS-AUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Unter www.königserläuterungen.de/download finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.



Aufgabe 1 ***

Die Puppe als Leitsymbol

Analysieren Sie die Bedeutung des ungewöhnlichen Puppenspiels der Kinder Sali und Vrenchen (HL 6, 29 ff./ R 7, 22 ff.).

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Fast in allen bedeutenden Novellen verdichtet sich die zentrale Aussage in einem markant gesetzten Dingsymbol, das als Struktur- und Sinnträger die Handlung kommentiert und ihren allgemein gültigen Gehalt hervorhebt.

In *Romeo und Julia auf dem Dorfe* fällt in Bezug darauf bereits am Anfang eine Puppe auf, mitgeführt von Vrenchen und Sali, den Kindern der Bauern. Völlig nackt hockt die Einbeinige mit ihrem verschmierten Gesicht in dem Kinderwägelchen, weniger ein anmutiges Spielzeug als eine Figur mit deutlich lädiertem Aussehen. Gründe für ihre Ramponiertheit werden nicht genannt, doch der folgende Umgang mit der Puppe lässt einiges vermuten. Während das fünfjährige Vrenchen ihr Spielzeug mit Blättern und Blumen schmückt, wirft der siebenjährige Sali mit Steinen nach ihm, schleudert es in die Luft und bohrt zusammen mit dem Mädchen Löcher

HINFÜHRUNG

